

Duderstadt



➔ Rückblick zur Fachwerk-Triennale-Veranstaltung
in Duderstadt am 15. Mai 2025

Mitten in Deutschland – gemeinschaftliches Wohnen im Alter... mit Hof und Garten

Am 15. Mai 2025 fand im Historischen Duderstädter Rathaus die Jubiläumsveranstaltung der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Fachwerkstädte statt, dies war unter dem Titel „Mitten in Deutschland – Gemeinschaftliches Wohnen im Alter... mit Hof und Garten“ gleichzeitig der Auftakt zur Fachwerk Triennale 25.

Mit dem Projekt "Gemeinschaftliches Wohnen im Alter" präsentierte ein „Fachwerkaktivist“ die Sanierung eines innenstadtnahen Fachwerkquartiers als Wohn- und Lebensraum für ein selbstbestimmtes Leben im Alter. Während der Präsentation erhielten die Teilnehmenden einen detaillierten Einblick in die Sanierung eines innenstadtnahen Fachwerkquartiers, das künftig als Wohn- und Lebensraum für ein selbstbestimmtes Leben im Alter dienen soll. Das Vorhaben bringt einen wichtigen Impuls zur Vitalisierung und Aufwertung des innerstädtisch gelegenen Quartiers.

Bei der Veranstaltung wurden die vier Fachwerkhäuser an der Ecke Jüdenstraße/Hinterstraße vorgestellt. Dort sind Wohnungen unterschiedlicher Größe und Ausstattung entstanden, die vor allem Menschen der Generation „60plus“ ein Wohnen mit möglichst geringem Unterstützungsbedarf ermöglichen. Zusätzlich wurde her-

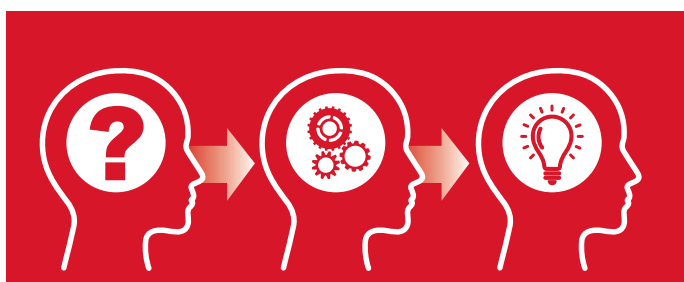
vorgehoben, dass jedes Gebäude unter strenger Beachtung denkmalpflegerischer Vorgaben saniert wurde, sodass der individuelle Charakter der historischen Bausubstanz erhalten blieb. Besonderes Interesse fand der gemeinsam genutzte Innenhof mit dem angrenzenden Garten, der von den Häusern aus zugänglich ist. Die Flächen werden als Begegnungs-, Kommunikations- und Mitmachraum genutzt. Zusätzlich bieten Nebengebäude Raum für gemeinschaftliche Aktivitäten, etwa in Form eines Ateliers, einer Holzwerkstatt und ähnlicher Angebote.

Erläutert wurde außerdem das Erschließungskonzept. Sämtliche Wohnungen sind barrierefrei oder barrierearm über die Hofseite zugänglich; das erste und zweite Obergeschoss werden über einen Aufzug sowie eine durchgehende Galerie erreicht. Der Bauherr betonte, dass sich die Mischung aus Individualität und gemeinschaftlicher Nutzung auch im Alltagskonzept widerspiegelt. Jeder kann nach eigenen Bedürfnissen leben, gleichzeitig besteht die Möglichkeit, sich im Quartier zu vernetzen und auszutauschen. Das Projekt bleibt zudem flexibel und offen für weitere Nutzungsideen sowie interessierte Anwohnerinnen und Anwohner.



Bilder der Veranstaltung





LESSONS LEARNED

Die präsentierte Verbindung von Wohnen, Arbeiten, Genießen und Einkaufen wurde als beispielhaft für eine zukunftsorientierte, generationengerechte Nutzung historischer Fachwerkquartiere hervorgehoben. Deutlich wurde, dass Projekte dieser Art einen wertvollen Beitrag zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer

lebens- und liebenswerten Fachwerkstädte leisten können. Für die neuen Bewohner bedeutet dies zugleich eine positive Veränderung: Sie gewinnen nicht nur hochwertigen, altersgerechten Wohnraum, sondern auch ein Umfeld, das Gemeinschaft, Austausch und ein selbstbestimmtes Leben im Quartier fördert.

